

Matthias Egeler (Hg.)

## **Germanische Kultorte**

Vergleichende, historische und  
rezeptionsgeschichtliche Zugänge



Herbert Utz Verlag · München

**Münchener Nordistische Studien**

herausgegeben von

Annegret Heitmann und Wilhelm Heizmann

Band 24

This research was supported by a Marie Curie Intra European Fellowship  
within the 7<sup>th</sup> European Community Framework Programme.

Umschlagbild: Die >Königshügel< von Gamla Uppsala, © Lydia Carstens, 2009.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks,  
der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnli-  
chem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur  
auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2016

ISBN 978-3-8316-4529-9

Printed in EU

Herbert Utz Verlag GmbH, München  
089-277791-00 · [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)

# Inhalt

Einleitung.....	3
Jens Kugele: Kultort als sakraler Raum. Überlegungen zu Begriff, Konzept und Theorie.....	11
Christopher Metcalf: Ein literarischer Rundgang durch einen altmesopotamischen Tempelkomplex.....	53
Isabel Laack: <i>Sacred Sites</i> in Glastonbury (England): Erfindung, Erfahrung und Erfassung alter und neuer Rituale.....	66
Lydia Carstens: Die eisenzeitlichen Hallen Skandinaviens als Ort vorchristlicher Kultausübung.....	109
Leszek Gardeła: Worshipping the dead: Viking Age cemeteries as cult sites?.....	169
Sigmund Oehrl: Die Kirche von Bro auf Gotland – Ein Fall von Kultplatzkontinuität? .....	206
Matthias Egeler: A view from the margins: boundary markers, genealogies, and some <i>Landnámabók</i> cult sites.....	274
Julia Dippel: Ritualplatz, Ahnenstätte, Kraftort: Neopagane Rezeptionen germanischer Kultplätze .....	315
Nachwort .....	349
English summary.....	357
Die Autorinnen und Autoren .....	363

## Einleitung

Das vorliegende Buch präsentiert die Beiträge eines Symposiums, das am 24. und 25. Oktober 2015 am Institut für Nordische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfand. Ziel war dabei weniger die Verfolgung einer spezifischen Agenda als vielmehr ein möglichst offener Dialog – wenn man so will: ein interdisziplinäres Kultplatzgespräch – zwischen Vertretern der üblicherweise mit germanischen Kultorten befassten Disziplinen der Nordischen Philologie und der Archäologie und Vertretern anderer religionsbezogener Fächer. Die Wahl fiel dabei auf Religionswissenschaft und Altorientalistik, beides Disziplinen, die sich an das Thema »Ort und Kult« aus ganz anderen Perspektiven annähern können, als dies in der germanischen Religionsgeschichte üblich oder – in Anbetracht völlig anderer Materiallagen – möglich ist. Die Hoffnung war, gerade aus dem Kontrast der Perspektiven und dem sich daraus ergebenden Gespräch konstruktive Einsichten zu gewinnen.

Aus der gewählten Fächermischung ergab sich auch die Struktur des Symposiums, wie es in München abgehalten wurde und sich im vorliegenden Band niederschlägt. Das Symposium und der Band unterteilt(en) sich in vier Blöcke. In einem ersten Block, *Theoretische Perspektiven in der Kultortforschung*, eröffnet Jens Kugele das Gespräch mit einem Blick auf gegenwärtige Theoriediskurse. Ausgangspunkt seines Streifzugs durch theoretische und konzeptionelle Ansätze sind zunächst Begriffsannaherungen in einschlägigen Lexika und Handbüchern, deren explizite und implizite Grundannahmen Einblicke in das jeweilige Verständnis von Raum, Ort und Kult geben. Eine Diskussion ausgewählter Theorieansätze führt von religionsgeographischen Perspektiven auf Kultorte zu ritualtheoretischen und kulturwissenschaftlichen Zugängen, die unterschiedliche Anregungen im Umgang mit dem Begriffsfeld des Kultorts in die Diskussion einbringen. Gerade im theoretischen Reflexionshorizont

und Instrumentarium des sogenannten *Spatial Turn* liegt dabei besonderes Potenzial für eine nuancierte Arbeit mit dem Konzept des ›Kultorts‹.

Im zweiten Block, *Grünere Weiden? Historische und zeitgenössische Analogien*, stellen Christopher Metcalf und Isabel Laack Perspektiven auf Kultplätze – und vor allem auch auf damit verbundene Fragen, Probleme und Möglichkeiten – vor, die in anderen Situation der Religionsgeschichte vor dem Hintergrund ganz anderer Beleglagen möglich sind und so interessante Parallelen und Kontraste zur germanischen Situation sichtbar werden lassen.

Der Beitrag von Christopher Metcalf stellt einen wichtigen altmesopotamischen Tempelkomplex vor: den Sitz des Obergottes Enlil in der Stadt Nippur. Dieser Komplex war ein beliebtes, in unterschiedlichen Zusammenhängen besungenes Thema der sumerischen Literatur, deren Angaben sich mit weiteren schriftlichen Quellen sowie den vorhandenen archäologischen Zeugnissen vergleichen lassen. Neben der sehr lange währenden historischen Bezeugung dieses Tempelkomplexes fallen vor allem die Vielfalt seiner Funktionen und die klare räumliche Abfolge der Tempelteile in der literarischen Beschreibung auf.

Auf der Grundlage ihrer während zweier Feldforschungen in den Jahren 2006 und 2007 gesammelten Daten charakterisiert Isabel Laack die religiösen Vorstellungen und die Ritualpraxis im gegenwärtigen Glastonbury, einem der bedeutendsten Zentren gelebter (alternativer) Gegenwartsreligiosität in Großbritannien. Glastonburys reiche Religionsgeschichte spielt eine besondere Rolle für die religiöse Identität gegenwärtiger Akteure, die religiöse Deutungen der Vergangenheit in kreativer Weise mit dem Raum in und um Glastonbury verbinden. Insbesondere im neopaganen Spektrum vor Ort steht die gegenwärtige Ritualpraxis in einem Spannungsfeld von Rückbezug auf die Religionsgeschichte und Invention als Reaktion auf spezifisch gegenwärtige Bedürfnisse. Ausgehend von der Frage, welche archäologischen (Be-)Funde von der gegenwärtigen religiösen Praxis für spätere Generationen von Archäologen erhalten

bleiben mögen, wird die Diskrepanz zwischen der reichen gegenwärtigen Situation und der dürftigen Materiallage zu historischen germanischen Kultorten deutlich.

Der dritte Block wendet sich darauf dem eigentlich germanischen Material zu: *Germanische Kultorte von der Eisenzeit bis ins Mittelalter: Quellen, Deutungen und Deutungsprobleme*. Diesen Block eröffnet Lydia Carstens mit einer Betrachtung der eisenzeitlichen Hallen Skandinaviens, die insbesondere in der archäologischen Fachliteratur, aber auch in der Altskandinavistik immer wieder mit dem Thema des Kults in Verbindung gebracht werden. In ihrer ausführlichen Betrachtung von Hallenfunden und -befunden stellt Carstens fest, dass es nur sehr wenige Funde gibt, die eine Ausübung von Kult in der Halle implizieren. Demgegenüber zeigt das Fundumfeld der Halle deutlich mehr Hinweise auf verschiedene Opferungen und Kulthandlungen als die Halle selbst. Daraus schließt Carstens, dass die Halle in den überregional bedeutenden Zentren Skandinaviens das Gebäude des Herrschers darstellte, während der überwiegende Teil der Kulthandlungen außerhalb der Halle vollzogen wurde. In kleineren, regionalen Zentren mag die Halle indes beide Funktionen unter einem Dach vereint haben.

Leszek Gardela legt eine interdisziplinäre Studie der wikingerzeitlichen ›Totenverehrung‹ vor, für die er sowohl schriftliche als auch archäologische Zeugnisse auswertet. Sein Beitrag beginnt mit einer Analyse der einschlägigen Passagen mittellateinischer Quellentexte, gefolgt von einem Survey relevanter Zeugnisse in der altwestnordischen Literatur. Diese Quellen geben Hinweise auf eine Verehrung toter Ahnen, Helden und Könige und enthalten mitunter Details über die verschiedenen Arten, wie die Lebenden mit den Toten interagierten, wie etwa durch Opferung wertvoller Güter. Im weiteren Verlauf der Studie versucht Gardela daraufhin, in einer Reihe von (insbesondere schwedischen und norwegischen) skandinavischen Gräberfeldern mögliche materielle Spuren ähnlicher Praktiken zu finden. Besondere Aufmerksamkeit schenkt er Fundstätten mit sogenannten ›Südwestportalen‹, ›Totenhäusern‹ und Kammergräbern. Er schlägt vor, dass derartige Strukturen verschiedene

Formen der Interaktion mit den Toten ermöglicht haben könnten, wie etwa Opfer- und Kulthandlungen.

Sigmund Oehrl wendet sich daraufhin der Kirche von Bro auf Gotland zu, einer der nahezu einhundert gotländischen Landkirchen. Diese Kirchen werden in der Reihe *Sveriges kyrkor* ediert. Im 1929 erschienenen Band über die Kirche von Bro heißt es, die Kirche sei dort errichtet worden, wo sich bereits in vorchristlicher Zeit ein Kultplatz befunden habe. Östlich der Kirche befindet sich eine Quelle, die wahrscheinlich schon vor dem Bau des christlichen Gotteshauses eine Opferquelle gewesen sei, eine weitere Quelle liege unter der Sakristei. Der Quellkult am Platz habe bis in christliche Zeit fortgelebt. Die hier postulierte Vorstellung einer Kultplatzkontinuität zieht sich, ausgehend von der Autorität der kunsthistorischen Standardpublikation, bis heute durch die Literatur. Eine eingehendere Untersuchung liegt jedoch nicht vor. Die entsprechenden Indizien und Argumente werden in Oehrls Beitrag erstmals gesammelt und besprochen, wobei Oehrl auch auf jüngste Grabungsergebnisse zurückgreift. Das Ergebnis ist ernüchternd: Ein Nachweis einer Kultplatzkontinuität, der über eine Sammlung bloßer Indizien hinausgehen würde, gestaltet sich äußerst schwierig. Damit steht die Kirche von Bro exemplarisch für eine Reihe ähnlicher Fälle und demonstriert die Schwierigkeiten und ungelösten Aufgaben der Kontinuitätsdebatte.

Matthias Egeler präsentiert schließlich »A view from the margins: boundy markers, genealogies, and some *Landnámaþók* cult sites«. Dabei beschäftigt er sich mit drei vorgeblichen heidnischen Kultorten im isländischen »Buch der Landnahmen«, der *Landnámaþók*: dem kultisch verehrten Wasserfall von Fors á Rangárvöllum in Südisland, den Gunnsteinar als kultisch verehrten Felsen im nordisländischen Tal Flateyjardalr und dem heiligen Hain von Lundr im benachbarten Hnjóskadalr. Eine detaillierte Analyse, die sich diesen Stätten von scheinbar marginalen Zügen her nähert, kommt zu dem Schluss, dass es sich bei ihnen weniger um authentische vorchristliche Kultorte als vielmehr um Elemente eines isländischen kulturellen Gedächtnisses der christlichen Zeit handelt. Reale vorchristliche

Überlieferungen fanden in dieses kulturelle Gedächtnis zwar Eingang, spielten insgesamt für die narrative Konstruktion der jeweiligen Geschichten aber wohl eine untergeordnete Rolle.

Der vierte und letzte Block unseres Kultplatzgesprächs setzt die Fragerichtung, die sich schon in den beiden letztgenannten Beiträgen von Oehrl und Egeler angedeutet hat, fort und überführt sie vom Mittelalter in die Gegenwart: Thema dieses Blocks ist die *Moderne Rezeption germanischer Kultorte*. Julia Dippel zeigt in ihrem Beitrag die Bedeutung auf, die als germanisch identifizierten Kultplätzen im gegenwärtigen Neopaganismus für das religiöse Selbstverständnis und die rituelle Praxis der sich selbst als ›Heiden‹ Bezeichnenden kommt. Dazu erläutert sie zunächst Kontext, Definition und Struktur des heutigen germanischen Neopaganismus in Deutschland. Hierbei geht sie vor allem auf ›Ásatrú‹, eine rekonstruktivistische Ausrichtung des germanischen Neopaganismus, ein. Im Folgenden veranschaulicht Dippel dann anhand mehrerer Beispiele drei Konzepte der gegenwärtigen neopaganen Rezeption germanischer Kultplätze: Zum einen werden sie als ›Ritualplätze‹ für die religiöse Praxis genutzt; zum anderen dienen archäologische Fundstätten germanischer Kultorte vor allem im ›Ásatrú‹ als Legitimations- und Identifikationsorte der eigenen Religiosität und werden so zu ›Ahnenstätten‹; und schließlich werden solche Stätten als sogenannte ›Kraftorte‹ betrachtet, denen bestimmte energetische Eigenschaften innewohnen sollen, aufgrund derer sie als heilige Orte betrachtet werden.

\*  
\* \* \*

Der Rahmen, in dem dieses Kultplatzgespräch stattfinden konnte, wurde uns in großzügiger Weise von Wilhelm Heizmann zur Verfügung gestellt, wofür an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich gedankt sei: Er ermöglichte die Abhaltung des Symposiums in den Räumen des Münchner Instituts für Nordische Philologie, nahm den vorliegenden Band in die Reihe der *Münchner Nordistischen Studien* auf und finanzierte die Drucklegung. Andere Aspekte des Symposiums wurden finanziert durch ein Marie Curie Intra-

European Fellowship im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Gemeinschaft. John Henry Levin danken wir für verschiedene praktische und insbesondere technische Hilfestellungen. Und nicht zuletzt geht ein besonderer Dank auch an Daniela Hahn, die mit ihrem fachlichen Enthusiasmus und praktischen Sachverstand in vielfacher Hinsicht zum Gelingen des Symposiums beigetragen hat.

München/Gießen/Oxford/  
Heidelberg/Göttingen/Rzeszów/  
Schloss Gottorf/Marburg,  
im Herbst 2015,

Der Herausgeber  
und die Autorinnen und Autoren

# Münchener Nordistische Studien

herausgegeben von Prof. Dr. Annegret Heitmann und Prof. Dr. Wilhelm Heizmann

- Band 27: Daniela Hahn, Andreas Schmidt (Hrsg.): **Bad Boys and Wicked Women** · Antagonists and Troublemakers in Old Norse Literature  
2016 · ISBN 978-3-8316-4557-2
- Band 26: Gruppe 9/83 (Hrsg.): **Spuren** · Skandinavier in München – Münchener in Skandinavien  
2016 · 136 Seiten · ISBN 978-3-8316-4556-5
- Band 25: Anne Hofmann: **Krumme Hölzer der Schädel** · Die Trinkhörner der isländischen Sagas  
2016 · 320 Seiten · ISBN 978-3-8316-4546-6
- Band 24: Matthias Egeler (Hrsg.): **Germanische Kultorte** · Vergleichende, historische und rezeptionsgeschichtliche Zugänge  
2016 · 376 Seiten · ISBN 978-3-8316-4529-9
- Band 23: Anna Lena Deeg: **Die Insel in der nordgermanischen Mythologie**  
2016 · 234 Seiten · ISBN 978-3-8316-4507-7
- Band 22: Marion Lerner: **Von der ödesten und traurigsten Gegend zur Insel der Träume** · Islandreisebücher im touristischen Kontext  
2015 · 334 Seiten · ISBN 978-3-8316-4480-4
- Band 21: Alessia Bauer: **Laienastrologie im nachreformatorischen Island** · Studien zu Gelehrsamkeit und Aberglauben  
2015 · 644 Seiten · ISBN 978-3-8316-4480-3
- Band 20: Katharina Müller, Stephan Michael Schröder (Hrsg.): **Kosmopolitismus und Körperlichkeit im europäischen Theater des 18. Jahrhunderts**  
2016 · 298 Seiten · ISBN 978-3-8316-4428-5
- Band 19: Georg C. Brückmann, Andrea Tietz, Florian Deichl, Andreas Fischnaller, Anna Lena Deeg (Hrsg.): **Cultural Contacts and Cultural Identity** · Proceedings from the Munich Interdisciplinary Conference for Doctoral Students, October 9th–11th, 2013  
2015 · 292 Seiten · ISBN 978-3-8316-4333-2
- Band 17: Irene Ruth Kupferschmied: **Die altnordischen Marienmirakel**  
2015 · 600 Seiten · ISBN 978-3-8316-4277-9
- Band 16: Annegret Heitmann, Stephan Michael Schröder (Hrsg.): **Tourismus als literarische und kulturelle Praxis** · Skandinavistische Fallstudien  
2013 · 316 Seiten · ISBN 978-3-8316-4231-1
- Band 15: Matthias Egeler: **Celtic Influences in Germanic Religion** · A Survey  
2013 · 162 Seiten · ISBN 978-3-8316-4226-7
- Band 14: Jeffrey Scott Love: **The Reception of »Hervarar saga ok Heiðreks« from the Middle Ages to the Seventeenth Century**  
2013 · 342 Seiten · ISBN 978-3-8316-4225-0

- Band 13: Joachim Schiedermaier, Klaus Müller-Wille (Hrsg.): **Diskursmimesis** · Thomasine Gyllembourgs Realismus im Kontext aktueller Kulturwissenschaften  
2015 · 232 Seiten · ISBN 978-3-8316-4220-5
- Band 12: Andrea Tietz: **Die Saga von Þorsteinn bæjarmagn** · Saga af Þorsteini bæjarmagni – Übersetzung und Kommentar  
2012 · 204 Seiten · ISBN 978-3-8316-4183-3
- Band 11: Georg C. Brückmann: **Altwestnordische Farbsemantik**  
2012 · 130 Seiten · ISBN 978-3-8316-4168-0
- Band 10: Simone Horst (Hrsg.): **Merlinússpá. Merlins Prophezeiung** · Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Simone Horst  
2012 · 244 Seiten · ISBN 978-3-8316-4166-6
- Band 9: Christof Seidler: **Das Edda-Projekt der Brüder Grimm** · Hintergrund, Analyse und Einordnung  
2014 · 420 Seiten · ISBN 978-3-8316-4158-1
- Band 8: Wilhelm Heizmann, Joachim Schiedermaier (Hrsg.): **Hoch, Ebenhoch, der Dritte** · Elite als Thema skandinavistischer Literatur- und Kulturwissenschaft  
2012 · 398 Seiten · ISBN 978-3-8316-4154-3
- Band 7: Annegret Heitmann, Stephan Michael Schröder (Hrsg.): **PopAvant – Verhandlungen zwischen Populärkultur und Avantgarde in Dänemark**  
2012 · 310 Seiten · ISBN 978-3-8316-4119-2
- Band 6: Nicolas Wieske: **Kommerzielle Revolution in Norwegen und Island?** · Intraregionaler Handel im Spiegel altwestnordischer Quellen  
2011 · 156 Seiten · ISBN 978-3-8316-4084-3
- Band 5: Simone Horst: **Merlin und die völva** · Weissagungen im Altnordischen  
2010 · 410 Seiten · ISBN 978-3-8316-0978-9
- Band 4: Mathias Kruse: **Die Geschichte von Halfdan, dem Schützling der Brana** · Hálfdanar saga Brönumfóstra – Übersetzung und Kommentar  
2009 · 202 Seiten · ISBN 978-3-8316-0882-9
- Band 3: Irene Ruth Kupferschmied: **Untersuchungen zur literarischen Gestalt der Kristni saga**  
2009 · 196 Seiten · ISBN 978-3-8316-0877-5
- Band 2: Stefan Buntrock: **Und es schrie aus den Wunden** · Untersuchung zum Schmerzphänomen und der Sprache des Schmerzes in den Íslendinga-, Konunga-, Byskupasögr sowie der Sturlunga saga  
2009 · 400 Seiten · ISBN 978-3-8316-0865-2
- Band 1: Annegret Heitmann, Stephan Michael Schröder (Hrsg.): **Herman-Bang-Studien · Neue Texte – neue Kontexte**  
2008 · 338 Seiten · ISBN 978-3-8316-0845-4

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:  
Herbert Utz Verlag GmbH, München  
089-277791-00 · [info@utzverlag.de](mailto:info@utzverlag.de)

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)